

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jörn König, Rüdiger Lucassen, Dietmar Friedhoff, Dr. Bruno Hollnagel, Stephan Protschka, Wilhelm von Gottberg, Thomas Seitz, Andreas Mrosek, Hansjörg Müller, Nicole Hoechst, Martin Hess, Christoph Neumann, Steffen Kotré, Dr. Harald Weyel, Franziska Gminder, Dr. Robby Schlund, Peter Bystron, Udo Theodor Hemmelgarn, Kay Gottschalk, Armin-Paulus Hampel, Tino Chrupalla, Jens Maier, Tobias Matthias Peterka, Thomas Ehrhorn, Dr. Axel Gehrke und der Fraktion der AfD

Zahl der zusätzlichen Todesfälle durch Corona

Bisher liegen nach Auskunft der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen keine aktuellen Zahlen vor, die erkennen lassen, wie viele Menschen in Deutschland mehr als sonst aufgrund der Coronapandemie gestorben sind (<http://nachrichten.btg/index.php/news/detailansicht/ID/e75d0173add5b0f64373706c02f16ab1/type/tnews>).

Bekannt ist, dass in Deutschland mehr als 4 500 Coronainfizierte verstarben (ebd.). Allerdings bleibt dabei unklar, bei wie vielen dieser Todesfälle Covid-19 auch die Todesursache war (ebd.). Einen wenigstens statistischen Einblick in die realen Corona-19-Sterblichkeitsraten bietet ein Vergleich zu den allgemeinen Sterblichkeitsraten.

Nach einer Meldung der Deutschen Presseagentur (DPA, s. o.) vom 21. April 2020 habe das Gesundheitsministerium in Hessen erklärt: „Für Hessen lässt sich derzeit keine Übersterblichkeit im Zusammenhang mit dem Coronavirus feststellen. (...) Bisher sind in keiner der Altersgruppen signifikante Abweichungen von den normalerweise zu erwartenden Todesfällen festzustellen.“ Aber auch die Berliner Gesundheitsverwaltung habe laut DPA festgestellt, dass in den letzten Wochen nur eine geringe Übersterblichkeit – „also mehr Tote als gewöhnlich – festzustellen war. Sie sei wahrscheinlich primär auf Influenza, nicht auf Covid-19, zurückzuführen“ (ebd.).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Todesfälle in Deutschland insgesamt seit 2015 entwickelt (bitte nach Kalenderwochen und Bundesland aufschlüsseln)?
2. Ist seit Beginn der Coronapandemie ein außerordentlicher Anstieg der Todesfälle empirisch erkennbar?
3. Bei wie vielen mit Corona infizierten Todesfällen konnte Covid-19 eindeutig als Todesursache festgestellt werden?

4. Wessen medizinische bzw. fachliche Expertise ist neben dem Robert-Koch-Institut noch maßgeblich für die Bewertung der Bundesregierung und die daraus resultierenden Maßnahmen?
5. Wie viele Corona induzierte Fälle erwartet die Bundesregierung in den nächsten drei Jahren (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?
6. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung innerhalb der Europäischen Union unterschiedliche Risikobewertungen der Mitgliedstaaten bezüglich der Krankheit und den daraus resultierenden Maßnahmen?

Wenn ja, welche Unterschiede gibt es, und inwieweit finden die Ergebnisse der anderen Länder Einfluss in die Strategie der Bundesregierung?

Berlin, den 21. April 2020

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion